



Jahresbericht 2011

20 Jahre Patenschaften TFHN 1991- 2011



Inhalt

| | |
|--|----|
| 1. 20 Jahre TFHN... eine Rückschau | 3 |
| 2. Vorstand TFH | 4 |
| 3. Suresh | 5 |
| 4. Kashi Spital, Ost Tibet (Kham) | 6 |
| 5. Erlebnisse einer Patin..... | 10 |
| 6. Finanzen TFH..... | 12 |
| 7. Patenschaften / TFHN | 13 |
| 8. Aktivitäten 2011 / 2012 | 14 |

1. 20 Jahre TFHN... eine Rückschau

Beim Betrachten des Umschlagfotos, überkommt mich trotz der Freude über erfolgreiche 20 Jahre Patenschaftsprojekt TFHN, auch eine gewisse Traurigkeit. Mein spiritueller Lehrer und geistiger Inspirator, Tsering Damcho hat mir zwar geholfen den Grundstein zu legen, konnte aber den Verlauf dieser langen und zum grössten Teil erfolgreichen Jahre nicht mehr erleben. Meine Gedanken gehen in Dankbarkeit zurück zu den Anfängen und dem gemeinsam Erlebten wie hier auf dem Foto, als wir beide im Porong Kloster in Boudhanath, einige unserer ersten Patenkinder begrüßen konnten.

Viele Reisen nach Nepal und Indien, unzählige Besuche in den verschiedenen tibetischen Schulen und Camps, Meetings mit der tibetischen Exilregierung in Dharamsala, Besprechungen mit Schuldirektoren und Campleitern, Aufsuchen unterstützter Personen zu Hause, Anhörungen und Absprachen, Teilnahme bei Schulaufführungen und Festen folgten... die Liste ist endlos... so endlos wie auch die Verantwortung, die ich bewusst übernommen habe, mit der Gründung und Leitung dieses Projektes im Jahre 1991.

Auch heute liegt die Verantwortung noch in meinen Händen, aber da wir ja alle einmal älter werden, befasse ich mich natürlich mit dem Gedanken des Weiterbestehens des Projekts und seines Vereins.

Das war auch mit ein Grund für meine Entscheidung, sich von der enorm aufwendigen und belastenden Patenschaftsfinanzverwaltung zu trennen. Während der langen Jahre unserer Eigenverwaltung hat sich auf der Führungsebene der diversen Schulen und Camps in Nepal viel getan. Wir konnten unser Vertrauensverhältnis stärken und uns mehr und mehr auf die kompetente Leitung der diversen Schulen, sowie deren Angestellte verlassen.

Ab dem Jahre 2012 können unsere Paten nun direkt an die jeweilige Schule überweisen und somit auch den Vorteil eines persönlichen Kontaktes nützen. Die Schulen jeweils, können und sind gefordert, den persönlichen Kontakt zu den Paten zu suchen und zu pflegen. Alles Arbeiten, die von uns bis jetzt wahrgenommen wurden und die uns viel Zeit weggenommen haben von unserer eigentlichen Aufgabe, der so wichtigen Öffentlichkeitsarbeit und der Suche nach neuen Paten. Selbstverständlich bleibt die TFHN wie bisher, erste Ansprechstelle für alle Fragen die unsere Patenschaften betreffen, sowie Vermittlerin von neuen Patenschaften.

„Wir“ der neue Vorstand von TFH freuen uns, auf eine erschlankte Weiterführung unserer Arbeit in Nepal, einerseits für tibetische Flüchtlinge und andererseits auch für in besondere Not geratene Nepali.

Karin Berger
Präsidentin TFH
Projektleitung TFHN

2. Vorstand TFH

Auch im Jahre 2011 gab es einige Wechsel im Vorstand. Unsere Buchhalterin Nicole Romann verlässt uns nach 10 langen Jahren intensiver Arbeit für die Finanzverwaltung des Patenschaftsprojekts TFHN, sowie die des Vereins.

Wir danken Nicole für diesen enormen Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Auch Thomas Quenzer hat den Vereinsvorstand auf Ende 2011 verlassen. Wir danken ihm für seine Mitarbeit beim Erstellen des Jahresberichts und dem Organisieren einiger Veranstaltungen.



Andrea Meier, Projektkoordinatorin für Kashi, wird diese Arbeit für die TFH fortführen, ohne im Vorstand weiter dabei zu sein. Wir danken Andrea für ihren grossen Einsatz für die Menschen in Kashi und hoffen auf weitere gute Zusammenarbeit.

1. Neuzugang im Vorstand

Oder besser gesagt, über den Wieder - Zugang von Heleen Teunissen in den Vorstand der TFH ab 2012, freuen wir uns besonders. Heleen musste vor einigen Jahren unseren Vorstand aus gesundheitlichen Gründen verlassen. Nun ist sie wieder dabei und kann uns wertvolle Hilfe bieten bei etwelcher Korrespondenz (deutsch - englisch) zwischen Paten und Schulen. Wir hoffen auf eine gute Wieder - Zusammenarbeit.

2. Neuzugang im Vorstand

Mit grosser Freude und Dankbarkeit durften wir erfahren, dass sich Hans-Ueli Flückiger, ein langjähriger Pate der TFHN entschlossen hat, den leer gewordenen Posten in der Vereinsbuchhaltung ab 2012 zu übernehmen. Wir danken Hans-Ueli für diesen Entschluss und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Karin Berger
Präsidentin TFH

3. Suresh

Nach meiner Rückkehr aus Nepal im April 2011, einerseits erfüllt mit Freude über das ergreifende und wunderschöne Jubiläumsfest, welches uns von unserem Partner, dem Kloster Podong Palmo Choeding bereitet wurde, andererseits traurig über die Mitteilung, dass „unser“ Junge mit dem Gesichtstumor nicht mehr weiter behandelt würde. Suresh, der an einem weichen, nicht bösartigen Tumor (Fibromatose) leidet und deswegen schon dreimal operiert wurde, konnte von den dortigen Ärzten nicht weiter behandelt werden.



Da wir in unseren Breitengraden daran gewöhnt sind, dass man auch bei schwierigsten medizinischen Fällen nicht gleich aufgibt und versucht doch noch etwas zu erreichen, startete ich verschiedene Anfragen bei diversen Chirurgen. Siehe da, Prof. Dr. Mang ein plastischer Chirurg und Inhaber der Bodenseeklinik, erklärte sich spontan bereit, den Jungen in Nepal zu operieren. Ebenso meldete sich ein Fernseheteam vom deutschen Nachrichtensender n-tv, um in einer Dokumentation über Suresh und seine OP zu berichten. Schlussendlich waren wir im Oktober 2011 alle zusammen in Nepal.

Alle das heisst: die beiden plastischen Chirurgen Prof. Dr. Mang Lindau, Dr. Roldan Hamburg, ein vierköpfiges Fernseheteam aus München und ich aus Davos. Die fünfstündige OP war sicher für alle Beteiligten sehr anstrengend, für Sureshs Angehörige zusätzlich auch noch beängstigend, aber schlussendlich auch erfolgreich. Allerdings ist der Tumor von Suresh derart verzweigt, dass an ein totales Entfernen nicht zu denken war. Laut Ansicht der beiden Chirurgen, muss Suresh noch mehrmals unters Messer. Ob der Junge und seine Mutter dazu noch einmal ihre Zustimmung geben muss man abwarten, die Chirurgen jedenfalls würden noch mal nach Nepal reisen um dem Jungen weiter zu helfen.



Die Fernsehdokumentation mit dem Titel: „Neue Hoffnung für Suresh“ wurde im Dezember 2011 erfolgreich auf dem Sender n-tv gezeigt. Leider war die Zeit Einschränkung des Senders so streng, weder ein Hinweis speziell auf unseren Verein, noch im Anschluss Angaben über einen Kontakt mit uns, waren möglich und somit blieb die erhoffte, dringend benötigte Werbung für unsere Arbeit in Nepal leider aus.

Nun... letztendlich war es aber wichtig, dass man sich um den Jungen gekümmert hat und versucht ihm weiter zu helfen. Wir jedenfalls bleiben dran und geben die Hoffnung nicht auf.

Karin Berger, Präsidentin TFH

4. Kashi Spital, Ost Tibet (Kham)

News zur Krankenstation Kashi, Ost-Tibet 2011

Nach dem verheerenden Erdbeben in der Nachbar Region von Kashi im Frühling 2010 und den darauf folgenden Schwierigkeiten, (Jahresbericht 2010), ist endlich wieder etwas Normalität eingetreten und es gibt vom Jahr 2011 einiges erfreuliches zu berichten.

Im Sommer 2011 reiste Suzanne van Meteren mit ihrem Sohn Alexandre zum vierten Mal nach Kashi und hat uns ihre Erlebnisse geschildert und über die Entwicklung der Krankenstation, welche glücklicherweise vom Erdbeben nicht direkt betroffen war, berichtet.



Als wir in Kyekundo (Stadt ca. 6 Std. von Kashi entfernt) ankamen, waren wir so schockiert als wir die Überreste des schrecklichen Erdbebens vor 1 ½ Jahren sahen. Da auch Hortul Rinpoche alles bei dieser Naturkatastrophe verloren hatte (etwa 80% der Gebäude wurden zerstört), mussten wir in einem "Zelt-Hotel" übernachten.

Die Stadt ist nicht wieder zu erkennen. Die Hauptstrasse existiert nicht mehr, es wurden provisorische Strassen am Stadtrand gebaut.

Kurz nach dem Erdbeben bot die Kashi Krankenstation ihre Hilfe an mit Medikamenten, Betten und dem Ambulanzfahrzeug. Es gab so viele Verletzte und das Spital war schwerst beschädigt. Ich fragte Rinpoche, ob eine Möglichkeit bestehe die Betten zurückzubekommen, sobald das Spital wieder aufgebaut ist. Er verneinte, sie würden nichts zurückerhalten.



Hortul Rinpoche hatte ein Gestell für die Klinik bestellt. Wir waren sehr erstaunt, wie die Leute draussen ihre Geschäfte und Büros improvisieren. Wir warteten bis das Gestell fertiggestellt war und wir es mit uns im Bus mitnehmen konnten. Wir blieben 2 Tage in Kjekundo, was für die Akklimatisierung (4'000 m) von Vorteil war.



Nachdem wir Essen in einem der provisorischen Läden eingekauft hatten, Eier, Früchte, Gemüse, Tsampa, Yak Butter, (süsse Butter für uns!!!), machten wir uns auf den Weg nach Kashi. Wir

kamen abends nach ca. 6 Stunden Fahrt in der Krankenstation an. Zum ersten Mal sahen wir das zweite Stockwerk, was uns riesig freute.

Am nächsten Morgen begannen wir mit Auspacken. Wir hatten 50 Kg Gepäck dabei. Vor allem brachten wir Medikamente und Verbandszeug, aber auch warme Kleider mit. Wir übergaben Rinpoche die Fr. 5000.- die wir vom TFH mitbrachten. Er war natürlich sehr erfreut und eine der Jacken passte ihm perfekt!

Rinpoche überliess uns sein Zimmer im 2. Stock der Krankenstation, während er sich im Zimmer nebenan einquartierte, welches sonst für die Patienten benutzt wird.



Das Erdgeschoss wird als Aufbewahrungsraum für Medikamente verwendet und um tibetische Medizin herzustellen. Im 2. Stock sind neu der Konsultationsraum und die Patientenzimmer eingerichtet.

Im 2. Stock wird eine Toilette gebaut, neben einem Badezimmer. Beides sollte auf Ende Jahr in Betrieb sein. Es hat uns sehr gefreut, dass die Klinik sehr gepflegt und sauber ist.





Die Wasserpumpe, die in diesem Sommer in Betrieb genommen wurde, ist eine enorme Erleichterung. Für den Winter müssten sie dringend einen Generator kaufen, da es in den kalten Monaten keinen Strom gibt und somit auch kein Wasser. Der nächste Schritt ist, die Wasserleitung in den 2. Stock zu ziehen, damit sich die Patienten falls nötig waschen oder baden können.



Im Hintergrund ist der neue Bus zu sehen, welcher das alte Ambulanzauto ersetzt. Dieser bringt die Leute ins Spital in die Stadt, falls nötig und wird, bei noch vorhandenem Platz, auch als "Taxi" verwendet. Auf diesem Weg kriegen sie ein wenig Geld für die Krankenstation, und wir fanden das eine clevere Idee.

Um die ÄrztInnen zu entlasten, die bei ihren Hausbesuchen oft stundenlang mit der Patientenbetreuung an einem Ort blockiert sind, wurden je 2 Personen aus den 5 Camps (die Kashi Region wird in Camps aufgeteilt) in erster Hilfe instruiert und lernten, wie Infusionen gewechselt, Wunden gepflegt und verbunden werden. Somit ist den Patienten geholfen, die sich einen stundenlangen Marsch in die Krankenstation ersparen können und den ÄrztInnen, die sich nicht so oft auf einen langen Ritt zu den Patienten begeben müssen.

Es wird von den Leuten sehr geschätzt, wenn die ÄrztInnen Hausbesuche machen, da viele zu krank sind, um selber zur Krankenstation zu gelangen.

80% der Kashi Bevölkerung ist zufrieden mit der Behandlung die sie erhalten.

Oft sind die Leute schon sehr lange krank bevor sie sich entscheiden, die Krankenstation aufzusuchen und dann ist es oft schwierig sie erfolgreich zu behandeln. Sie schauen auch zu wenig darauf, was sie essen.

Hortul Rinpoche dachte, dass vielleicht ein Ultraschall Gerät helfen könnte zum Diagnostizieren der Krankheiten und man so effizienter behandeln könnte. So könnten sich viele die Reise nach Kyekundo (ca. 6 Std), oder Xining (ca. 16 Std.) ersparen. Wir fragten, was der Hauptarzt Dr. Karma Gyaltsen darüber denkt. Die Antwort war: "Es ist nicht absolut nötig, wäre aber eine grosse Erleichterung."

Leider war nicht gerade viel Aktivität in der Klinik während unserer Anwesenheit. Dr. Karma Gyaltsen arbeitet etwa 3 Wochen am Stück und dies etwa 10 Mal im Jahr. Zu der Zeit geht es in der Krankenstation sehr geschäftig zu und her, wie es bei unserem letzten Besuch der Fall war. Leider war Dr. Karma Gyaltsen gerade in dieser Zeit nicht anwesend.

Das nächste wichtige anstehende Projekt ist der Kauf von Maschinen zur Herstellung von tibetischer Medizin für den Eigenbedarf sowie für den Verkauf in den umliegenden Gebieten.

Ein paar Zahlen :

Dr. Karma Gyaltsen's Salär beträgt 3'500 Yuan monatlich. (SFr. 500.-). Er arbeitet ca. 10 Monate im Jahr = 35'000 Yuan jährlich (SFr. 5'000.-).

Die Ärztinnen erhalten 1'000 Yuan (SFr. 150.-) für 12 Monate.

Kosten für Elektrizität: 3'300 Yuan pro Jahr

Steuern: 3'500 Yuan

Rinpoche meint, dass die Krankenstation in den nächsten 10 Jahren finanziell unabhängig sein könnte.

Tonzo, eine der jungen Ärztinnen war sehr krank. Ihr wurde ein Jahr Salär bezahlt während ihrer Krankheit, um ihrer Familie zu helfen, die sich um sie gekümmert hatte. Die Krankenstation übernahm auch die recht hohen Kosten für ihren auswärtigen Spitalaufenthalt. Wir haben sie im Haus ihrer Eltern besucht, wo sie eine Woche nach unserer Abreise verstarb. Sie war so tapfer.

Wir blieben 5 Tage in Kashi und kehrten via Dzogchen, Derge und Kanding zurück nach Chengdu. Es war eine wundervolle Erfahrung, und wir waren glücklich diesen Tibetern zu helfen, die unsere Unterstützung so nötig haben.

In ihrem Namen möchten mein Sohn und ich uns herzlich bei Ihnen für Ihre Hilfe bedanken.

Tashi Delek !

Suzanne & Alexandre

Suzanne und Alexandre hatten bei ihrem Besuch die zunehmende Abfallproblematik in der Kashi Umgebung angesprochen. Als Resultat werden die PET Flaschen nun gesammelt und nach Shiwu (Dorf an der Hauptstrasse von Kyekundo –Xining) gebracht wo sie recycled werden. Die Bevölkerung wurde angehalten ihren eigenen Abfall nach Hause mit zu nehmen und an einen dafür bestimmten Platz zu bringen. Vier Personen sind nun verantwortlich für die Sauberkeit der Umgebung.

Seit Anfang 2012 haben die politischen Unruhen in weiten Teilen Tibets wieder zugenommen und viele Gebiete in Kham und Amdo werden sehr streng überwacht. Es dringen kaum Neuigkeiten aus dem Land und jeglicher Kontakt ist derzeit unterbrochen. Die Spendengelder werden vorerst hierbehalten und können erst wieder geschickt / gebracht werden wenn sich die Lage beruhigt hat und Kommunikation wieder möglich ist.

Mit herzlichem Dank für Ihr Interesse und Unterstützung.

Andrea Meier
Projektkoordinatorin

5. Erlebnisse einer Patin

Vor 20 Jahren hatte ich meine ersten prägenden Erlebnisse in Kathmandu. Über viele Jahre begleiteten mich diese Erinnerungen in meinem Innersten. Durch TFHN kam Choenzom, ein tibetisches Patenkind in mein Leben, welches mit seiner Familie seit deren Flucht aus Tibet, in Kathmandu lebt.

Die ersten Bilder von Choenzom zeigten ein scheues kleines Wesen. Die ersten Kontakte waren ganz formell über die Schule, welche Choenzom dank ihrer westlichen Patin besuchen konnte. Ich erhielt sehr positive Berichte, und es schien als ob mein Patenkind eine fleissige und aufgeweckte Schülerin sei. Als ich zum ersten Mal eine Karte von Choenzom in englischer Sprache erhielt war das ein ganz besonders schöner Tag für mich. Von nun an entwickelte sich ein mehr persönlicher Kontakt zwischen uns beiden.



Auch in Kathmandu hat die digitale Welt Einzug gehalten. So kam es, dass ich via Messenger plötzlich mit Choenzom von meinem Bürostuhl aus mailen und chatten konnte. Auch für mich wieder eine grosse Bereicherung. Als ich vom 20-jährigen Jubiläum der TFHN hörte und von der Möglichkeit als Patin an der Feier in Kathmandu teilzunehmen, war der Wunsch in mir da, dabei zu sein.



So flogen meine Freundin Marie und ich am 12. April 2011 über Doha nach Kathmandu. Wir waren beide recht aufgeregt und dank Karins Unterstützung auch voller Vorfreude auf die kommenden Tage. Nach unserer Landung wurden wir wie abgemacht schon erwartet. Hari, unser überaus freundlicher und herzlicher Gastgeber, hat uns gleich so viel Vertrauen und Sicherheit vermittelt, dass wir die „wilde“ Taxifahrt um Schlaglöcher, Ecken, Lärm und Gestank zu unserem Domizil im Stadtteil Boudhanath ganz

locker nahmen. Als wir vor dem eisernen Tor des Maya Guesthouses ankamen und Hari die Tür öffnete, standen wir plötzlich in einem wunderschönen Blumengarten. Dies sollte nun für die nächsten Tage unser Zuhause sein. Ein herzlicher Einstieg.

Kurz nachdem wir unser Zimmer bezogen hatten, klopfte Hari an die Türe und meldete den Besuch einer Mutter mit Tochter die uns begrüßen möchten. Meine Freude, Neugierde und auch ein bisschen Kribbeln im Bauch auf diese erste Begegnung war gross.



Im Vorraum des Guesthouses begegneten wir uns nun wirklich auch in Realität. Ein berührender Moment für beide Seiten. Es war ein fast heiliger Augenblick als mir Choenzoms Mutter zur Begrüssung die Kata (den weissen tibetischen Glücksschal) um den Hals legte.

Fast schweigend sassen wir Tee trinkend zusammen und spürten, was für ein Geschenk wir mit dieser Begegnung gegenseitig geniessen durften.

Für den nächsten Tag hat uns Choenzoms Mutter zum Essen in ihr Heim eingeladen. Wir haben mit Freude angenommen und waren froh, dass uns Choenzom beim Guesthouse abholte, da uns die lärmigen und überfüllten Strassen Kathmandus schon noch grossen Respekt einflössten.



Marie und ich wurden mit grossen Ehren empfangen, und ein überaus reichhaltiges tibetisches Essen erwartete uns. Ich hatte das Gefühl als ob die Mutter die ganze Nacht am Kochherd gestanden hätte. Die grosse Dankbarkeit dieser Familie für die Hilfe und Unterstützung unsererseits war soooooo offensichtlich.

In den darauf folgenden Tagen haben wir uns immer wieder getroffen: zum grossen Fest von der TFHN in dem tibetischen Kloster, wo wir mit traditionellen Tänzen und einem tibetischen Essen zusätzlich verwöhnt wurden, bei einem Ausflug mit Picknick in einen botanischen Park ausserhalb der Stadt oder bei einem Umrunden der Stupa bei Sonnenuntergang.



Weitere interessante Eindrücke erlebten wir in Bhaktapur, einer Stadt, die seit 1979 auf der UNESCO-Liste als Weltkulturerbe aufgeführt ist und zirka 20 km von Kathmandu entfernt liegt sowie ein fröhliches buntes „orangefarbenes“ Hindufest in einem grösseren Dorf der Umgebung liessen die Tage in Nepal wie im Flug vergehen. Der Abschied nahte, und es fiel mir und auch meinem Patenkind schwer uns zu verabschieden.

Jetzt liegt diese erste Begegnung schon ein Jahr zurück. In der Zwischenzeit haben Choenzom und ich regen Kontakt über Facebook. Ich freue mich, dass sie ihre Schule ernst nimmt und gut arbeitet und hoffe,

dass es für sie nach dem Diplomabschluss eine gute Möglichkeit gibt, ihr Können sinnvoll einzusetzen.

Annelies Kimmel



6. Finanzen TFH

Bilanz per 31.12.2011

| Bezeichnung | Soll | Haben |
|-------------------------------|-----------|-----------|
| Aktiven | | |
| GKB DD 322.938.600 | 58'152.44 | |
| Debitor Verrechnungssteuer | 113.96 | |
| | | |
| Total Aktiven | 58'266.39 | |
| Passiven | | |
| Kreditoren | | 656.30 |
| Kreditor Buddha Academy | | 1'050.00 |
| Kreditor Pokhara | | 1'650.00 |
| Kreditor Divers / Old & Sick | | 4'200.00 |
| Kreditor Snowline Foundations | | 1'650.00 |
| Kreditor Spenden allgemein | | 18'251.17 |
| Kreditor Spenden Chialsa | | 893.30 |
| Kreditor Spenden Kashi | | 17'908.00 |
| Alten- und Kranken Fonds | | 3'365.10 |
| Ofenprojekt Nepal | | 100.00 |
| Erdbeben Tibet | | 1'155.20 |
| Vereinskapital | | 3'049.77 |
| | | |
| Total Passiven | | 53'928.84 |
| Gewinn | | 4'337.55 |
| | | |
| Total Soll / Haben | 58'266.39 | 58'266.39 |

Erfolgsrechnung 1.1.2011 – 31.12.2011

| Bezeichnung | Soll | Haben |
|-----------------------------|------------|------------|
| <hr/> | | |
| Ertrag | | |
| Mitgliederbeiträge | | 4'950.00 |
| Patenschaften Einnahmen | | 127'226.45 |
| Spenden allgemein | | 8'118.45 |
| Spenden Chialsa | | 5'893.30 |
| Spenden Kashi | | 10'265.35 |
| Einnahmen Veranstaltungen | | 2'005.00 |
| Total Ertrag | | 158'458.55 |
| | | |
| Aufwand | | |
| Überweisungen Patengelder | 127'226.45 | |
| Überweisungen Spenden allg. | 8'118.45 | |
| Überweisungen Chialsa | 5'893.30 | |
| Überweisungen Kashi | 10'265.35 | |
| Ausgaben Veranstaltungen | 1'931.60 | |
| Porti | 394.20 | |
| Zinsertrag | | 106.90 |
| Bankzinsen und –Spesen | 398.55 | |
| Total Aufwand | 154'121.00 | |
| | | |
| Gewinn | 4'337.55 | |
| | ----- | ----- |
| Total Soll / Haben | 158'458.55 | 158'458.55 |

7. Patenschaften / TFHN**Betreute Patenschaften**

| | |
|--------------------------------|----|
| Namgyal High. Sec. School | 57 |
| Namgyal Middle Boarding School | 19 |
| Pokhara Camps | 32 |
| Atisha School | 7 |
| Buddha Academy | 12 |

| | |
|---------------------------------------|------------|
| Diverse Schulen inkl. Songtsen School | 53 |
| Alte und Kranke | 27 |
| Bright Horizon Childrens Home | 1 |
| Spezial Patenschaften für Nepali | 3 |
| Total | 211 |

8. Aktivitäten 2011 / 2012

2011

| | |
|------------------------|--|
| 12. März 2011 | Veranstaltung im Kongresszentrum Davos „20 Jahre Patenschaften in Nepal“ TFHN 1991-2011, mit Bruno Baumann, Dechen Shak-Dagsay und Loten Namling |
| 22. März 2011 | Vorstandssitzung bei Johannes Schindler in Zürich |
| 16. - 17. April 2011 | Patenreise zum Jubiläumsfest in Nepal |
| 28. Juni 2011 | Vorstandssitzung Thomas Quenzer in Wettingen |
| 24. September 2011 | Jahresversammlung im Restaurant Kulm Davos Wolfgang, im Vorfeld der Lesung von Federica de Cesco |
| 24. September 2011 | Lesung von Federica de Cesco in der Rathausstube Davos, gemeinsam mit Amnesty International (50 Jahre AI) |
| 11. – 21. Oktober 2011 | Reise nach Kathmandu zur Operation von Suresh |

2012

| | |
|---------------|---|
| 14. März 2012 | Vorstandssitzung im Restaurant Kulm Davos Wolfgang |
| 12. Mai 2012 | Jahresversammlung im Restaurant Kulm Davos Wolfgang, im Vorfeld des Fernseh Dokfilms „Neue Hoffnung für Suresh“ |
| 12. Mai 2012 | Vorführung der n-tv Dokumentation „Neue Hoffnung für Suresh“ im Restaurant Kulm Davos Wolfgang |

Kontaktadresse

Verein TFH
 Postfach 34
 CH-7270 Davos Platz
 Tel./Fax: 081 416 40 45
 tfh.davos@bluewin.ch
 www.tfhdavos.ch

Konto für Spenden

Graubündner Kantonalbank
 CH-7002 Chur
 Kto. DD 322.938.600
 IBAN: CH72 0077 4355 3229 3860 0
 Tibeter Familien Hilfe TFH
 7270 Davos Platz
